

Der wertvollste Standortfaktor!

Ansprache von Landtagsdirektor Dr. Jürgen Schöning
Vorsitzender der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein
anlässlich der Verabschiedung des Generalsekretärs des Bundes
Deutscher Nordschleswiger
Peter Iver Johannsen
am 31. Januar 2009 in Apenrade

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Als am 30. Juni 1973 Oberbürgermeister Heinz Adler den langjährigen Flensburger Bibliothekschef **Dr. Hans Peter Johannsen** in den Ruhestand verabschiedete, hieß es in den Dankesworten, dass in seiner Person „eine Synthese zwischen Nord und Süd im Schleswigschen“ entstanden sei.

Dr. Hans Peter Johannsen war Peter Ivers Vater.

Als der Landwirt **Iver Schmidt** in Hoptrup seinen 70. Geburtstag feierte – er wird beschrieben als Bauer alten Schlages, der zeitlebens fest zu seinem deutschen Bekenntnis stand – hissten ihm die dänischen Nachbarn in Respekt und persönlicher Zuneigung die Flagge. Das war 1943!

Iver Schmidt war Peter Ivers Großvater.

Von **Marie-Louise Johannsen** berichtet Hans Peter Johannsen in seinen Lebenserinnerungen – und er spricht dabei von unvergessenen Glücksmomenten seiner Jugend, dass sie zur Winterszeit an der Mauer des Kirchkruges in Tingleff eine Stalllaterne aufstellte, damit die in der Dunkelheit von der Schule heimkehrenden Kinder den Weg zum heimatlichen Hof nicht verfehlten. Sie wies den Weg nach Hause, gab Orientierung, Vertrauen und Geborgenheit.

Marie Louise Johannsen war Ivers Großmutter.

Drei Namen, drei Momente, drei Schlüssel zum Verständnis des Erbes, das Peter Iver Johannsen in sich trägt. Ein Erbe, das er sich erworben hat, das er besitzt:

- Wir spüren und erfahren in ihm die Synthese von zwei Kulturen und zwei Mentalitäten, für die das schöne Bild von der Zweiströmigkeit des schleswigschen Menschen steht. Aber es ist nicht alles ererbt, es gibt da auch angeheirateten Besitz: Deinen Anteil an einer guten Strömung, liebe Ulla, wollen wir mit Nachdruck hervorheben. Das nenne ich eine ausgezeichnete Balance!
- Wir kennen Peter Ivers Grundsatztreue und sein auch von dänischer Seite geschätztes klares Bekenntnis zur deutsch-nordschleswigschen Identität.
Peter Iver ist echt, er ist so echt, wie es ein deutscher Nordschleswiger nur sein kann!
- Es ist auch echt Peter Iver, dass er zeigt, wo es lang geht, dass er Wegweisung gibt. Wer sich an Iver orientiert, ist auf dem richtigen Weg! Und es fällt gar nicht schwer, sich bildhaft vorzustellen, wie auch Du, Peter Iver, in Nacht und Dunkelheit hinausgehen würdest, um eine Stalllaterne aufzustellen, damit ein jeder wieder nach Hause findet.

Apropos „Stall“: Als in einer Wochenendausgabe des Nordschleswigers Mitte Dezember Freunde und Weggefährten aufgefordert waren, ihre Beziehung zu Peter Iver in kurzen Beiträgen zu schildern, fand ich Anneliese Buckas Erinnerungen über Peter Iver als Jungpraktikant auf dem Hof ihres Vaters besonders treffend: „Auch später konnte man Peter Iver als Generalsekretär anmerken, dass er Erde unter den Nägeln gehabt hat...“!

Meine Damen und Herren, das trifft wirklich den Kern! Peter Iver ist von Herkunft, Heimat und Habitus so geerdet, so fest im heimatlichen Boden verankert, dass auf diesem Grund etwas ganz Großes, wachsen konnte. Deine Kompetenz ist ein besonderer Wert, ein Wert für Mehrheit und Minderheit gleichermaßen – für uns alle! Um diesen Wert, diesen Mehrwert zu analysieren, bedarf es keiner wissenschaftlichen Untersuchung. Man braucht nur offene Sinne und ein offenes Herz, um in der Begegnung mit dir die einzigartige Zusammenfassung herausragender Tugenden zu erfahren, die man am besten mit einem Wort benennt: Charakter!

In diesem Sinne bist du von allen Standortfaktoren der wertvollste! Ja, auch in deiner Person, auch durch dich ist eine Synthese zwischen Nord und Süd im Schleswigschen entstanden!

Als Holsteiner von Herkunft und Geblüt konnte ich mich in mehr als 3 Jahrzehnten Freundschaft mit dir ebenfalls zu einem „bekennenden Schleswiger“ weiterentwickeln, lieber Iver.

Ich danke dir, w i r danken dir, denn das gilt auch für die Abgeordneten des Landtages, für die Europa-Union, die Europäische Bewegung und für die Europäische Akademie Schleswig-Holstein – wir danken dir für 35 Jahre, in denen du uns unendlich viel gegeben, uns wahrhaft bereichert und uns die Sinne und die Herzen für unser schönes Grenzland geöffnet hast.

Deshalb kann ich den Kreis mit den Worten schließen, die dein Vater an den Schluss seiner Lebenserinnerungen gesetzt hat:

„Dass Schleswig ein schönes Land ist, lehrten uns seine Maler und Dichter. Dass es nicht nur Forderungen an uns stellt, sondern uns auch beschenkt, haben wir vielfach erfahren. Und so wagen wir den Satz: Schleswig ist auch heute ein Leben wert!